

Der Bürgerverein schwärmt aus

Zur Vorstandssitzung steckten die Mitstreiter die Aufgaben für Unterschriftensammlung und Begehren ab

■ Von Norman Meißner

Mosbach. Der Vorsitzende des Mosbacher Bürgervereins, Enrico Gruhl, bezeichnete zur Vorstandssitzung am Freitagabend die Mitgliedschaft im „Bundesnetzwerk Verkehr mit Sinn“ bereits als vollen Erfolg. Dieses Netzwerk hat gemeinsam mit verschiedenen Umweltverbänden eine „Streich- und Alternativliste für den Bundesverkehrswegeplan 2015“ vorgelegt, auf der auch der geplante B19-Neubau zu finden ist. „Diese Verbände haben die Möglichkeit, direkt mit den Ministerien zu kommunizieren“, führt Gruhl den Vorstandsmitgliedern und den interessierten Gästen, die sich Freitagabend in der Gaststätte am Mosbacher Waldbad einfanden, den Vorteil der Mitgliedschaft vor Augen.

Gruhl gab einen kleinen Ausblick auf das gerade begonnene Jahr. Im April werden die 150 Mitglieder des Vereins an die Wahlurne treten. Nach zwei Jahren ist nun wieder eine Vorstandswahl fällig.

Die meiste Kraft wird der Verein 2014 aber für die Vorbereitung des Bürgerbegehrens „Mehr Demokratie wagen“ aufwenden müssen. Damit das Bürgerbegehren zugelassen wird, müssen zunächst mindestens 380 Unterschriften gesammelt werden. Aber Gruhl bremst seine Vorstandsmitglieder: „Wir dürfen erst ab 1. Februar sammeln, sonst sind die vorab gesammelten Unterschriften ungültig.“

Bis zum 31. Mai hat der Bürgerverein für die Unterschriftensammlung Zeit. „Wir werden von Haus zu Haus gehen, um mit den Leuten persönlich ins Gespräch zu kommen“, betont der Vereinsvorsitzende. Entsprechende „Claims“ für Haus-



Mit der Fotomontage möchte der Bürgerverein Mosbach zeigen, wie die zu bauende Brücke der B88 zwischen Mosbach und Wutha aussähe.

türgespräche haben sich die Vorstands- und Vereinsmitglieder in allen Ortsteilen der Gemeinde Wutha-Farnroda am Freitagabend abgesteckt. Unterschreiben könnten zwar auch Personen aus anderen Gemeinden und Kinder, diese werden aber nicht gezählt. Zudem will der Verein Unterschriftenlisten an öffentlichen Orten, wie in Arztpraxen und in Geschäften, auslegen. Auch sollen Plakate, Infostände, Medienauftritte und ein Eintrag im Amtsblatt für das Bürgerbegehren werben.

Dafür seien Handkasse und Vereinskonto gut gefüllt. Mit der Unterschrift auf der Liste sprechen sich die Unterzeichneten keinesfalls für oder gegen den B19-Neubau aus, sondern ausschließlich für den Bürgerentscheid.

„Wenn sich dann die Mehrheit für diese Ortsumfahrung ausspricht, werden wir das akzeptieren“, betont Gruhl. Rund 5800 Stimmberechtigte gebe es in der gesamten Gemeinde Wutha-Farnroda.

■ Wählergruppe zur Kommunalwahl?

Davon müssten an dem Wahlsonntag mindestens 20 Prozent (1160 Wahlberechtigte) sich gegen den B19-Ausbau aussprechen, damit der für die B19-Gegner unverständliche Gemeinderatsbeschluss gekippt werden kann. An das Ergebnis der Bürgerbefragung ist der Gemeinderat dann gebunden.

Dieser hatte sich am 14. November mehrheitlich für den Neubau der B19/B88 ausge-

sprochen, obwohl der Bauausschuss zuvor in seiner Empfehlung einstimmig dagegen votierte. Auf der Unterschriftenliste sind in der Begründung ausschließlich die Punkte angeführt, die der Bauausschuss dem Gemeinderat zur Ablehnung des Projekts empfohlen hat.

Als „besorgniserregend“ empfindet Gruhl das Ansinnen, den Bürgerentscheid nicht zulassen zu wollen. „Das ist einem Gemeinderat nicht würdig, das sind doch Volksvertreter.“ Gruhl wünscht sich, dass sich eine parteiunabhängige Wählergruppe formiert, die mit einer eigenen Liste zur bevorstehenden Kommunalwahl antritt. Die freie Wählergruppe soll unabhängig von parteiinternen Querelen arbeiten können. Keinesfalls soll das allein der „Bürgerverein

Mosbach“ sein, denn es gebe nicht nur das B-19-Problem, sondern auch viele anderen kommunalpolitischen Themen haben eine hohe Brisanz.

Zur nächsten Vorstandssitzung am Freitag, 28. Februar, 19.30 Uhr, Gaststätte Waldbad sind auch wieder alle interessierten Gäste eingeladen. Dabei soll ausgewertet werden, wie die Unterschriftensammlung angeht.

Voraussichtlich wird es erst im Herbst zum Bürgerentscheid kommen. „Die Gemeinde will Geld sparen und das Begehren mit dem Wahlsonntag der Landtagswahl zusammenlegen“, sagt Gruhl.



Weitere Informationen:
www.buergerverein-mosbach.de